

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 13. Juli. (Orig.-Ber.) Der Begehr, der die ganze Zeit schon recht schwach war, wird in Erwartung der neuen Ernte immer geringer. Dies ist um diese Zeit immer der Fall, weil alle Kräfte der Landwirtschaft von den Einbringungsarbeiten in Anspruch genommen werden. Neuer kommt noch dazu, daß auch die Vorräte von alter Ware bis auf die geringen Restbestände ausgegangen sind. Konsum und Handel nahmen wohl eventuelles Offertenmaterial willig auf, hielten aber im übrigen mit Frage zurück, weil das Herankommen der neuen Frucht billigere Preise gewärtigen läßt. Dies gilt sowohl für Nährprodukte als für Futterartikel. Für Stroh und Mischling in guter Qualität, die besser gefragt sind, hielten Signer auf vollste Preise.

Das amtliche Kursblatt verzeichnet folgende Uebnahmepreise pro 100 Kilogramm: Weizen K. 34.—, Roggen K. 28.—, Braugerste K. 28.—, Futtergerste K. 26.—, Hafer K. 26.—, Raps K. 46.—, Hülsen K. 44.—.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 13. Juli. (Orig.-Ber.) Auf dem Markte belief sich der Auftrieb auf 23 Stück Ochsen, 4 Stück Stiere und 57 Stück Kühe, zusammen 84 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 45 Stück Mastvieh und 39 Stück Betalvieh. Außerdem wurden 40 Stück angemeldet. Der Auftrieb war um ungefähr 820 Stück schwächer als vorigen Donnerstag. Das kleine Angebot wurde sofort nach Eröffnung des Geschäftes auf Basis der montägigen Höchstpreise abgesetzt.

Viehmarkt.

Wien, 13. Juli. (Orig.-Ber.) Auf dem Rindermarkte hat der Auftrieb im Vergleiche zur Vorwoche um 14 Stück abgenommen, dagegen sind die Außermarktbezüge der Käufer um 52 Stück gestiegen. Im Hinblick auf die bedeutende Verminderung des lokalen Verbrauches infolge Abströmens der kaufkräftigen Elemente der Bevölkerung in die Sommerfrischen und mit Rücksicht auf größere Preisrückgänge in Budapest war die Tendenz im Rindergeschäft flau und es wurden in den Hochprimaqualitäten die Höchstpreise um 10 K., in allen übrigen Qualitäten um 20 K. pro 100 Kilogramm ermäßigt. Der Verkehr war lebhaft und der Auftrieb wurde bis auf fünf Stück ausverkauft. Auf dem Vorstendviehmarkt waren die Zufuhren um 149 Stück Fett- und um 49 Stück Fleischschweine größer als in der Vorwoche. Durch die am 15. d. in Kraft tretende Verordnung bezüglich der Preise für Schweine und Schweineprodukte wurde die Festsetzung der Höchstpreise diesmal ein wenig erschwert, da die Selcher eine von den Signern bekämpfte große Reduzierung der Preise verlangten. Schließlich wurde vereinbart, daß die Preise sowohl von Fett- als auch von Fleischschweinen bei allen Qualitäten um 20 K. pro 100 Kilogramm herabgesetzt werden. Von den insgesamt aufgetriebenen 4778 Schweinen sind 70 Stück Fett- und 235 Stück Fleischschweine unverkauft geblieben. Auf dem Kälbermarkt wurden die Höchstpreise für Prima- und Sekundalkälber um 10 K., für mindere Weidner-Kälber um 20 K., für mindere lebende Kälber um 40 K. pro 100 Kilogramm ermäßigt.

Hirsch- und Rehellen.

Wien, 13. Juli. (Orig.-Ber.) Von Hirsch- und Rehellen kam in den letzten Wochen nur wenig heran. Die angebotenen Mengen konnten zu vollen Preisen verkauft werden. Man notierte für Sommerhirsche K. 10.— bis K. 10.50, Sommertiere K. 7.— bis K. 7.20, Winterhirsche K. 6.80 bis K. 7.—, Wintertiere K. 3.50 bis K. 3.70, Sommerdamhirsche K. 4.— bis K. 4.20, Winterdamhirsche K. 2.50 bis K. 2.70, Sommerrehe K. 3.— bis K. 3.20, Winterrehe K. 2.60 bis K. 2.80 pro Stück.